Das Magazin für modernes Biogasmanagement

8760

Ausgabe Nº 23 | Brancheninformationen der WELTEC BIOPOWER GmbH | Juli 2019

ERFOLGSGESCHICHTE

Engagement für Vielfalt

Familienbetrieb Meyer:
Modern, familiär und nachhaltig

Erfolgsgeschichte
Familienbetrieb Meyer
Seite 4

TRAS 120
Neue Anforderungen für Biogasanlagen
Seite 9

Biomethan
Britischer Großauftrag
Seite 14

Liebe Leserinnen und Leser,

unsere diesjährige Sommerausgabe trägt die Vielfalt schon auf dem Cover. Den Begriff haben wir natürlich bewusst gewählt, spiegelt er sich doch bereits in unserer Titelgeschichte wider. Für die Recherche haben wir den Landwirtschaftsbetrieb Meyer in Wiemerslande zum Interview besucht. Wie den Meyers der Spagat zwischen ganz unterschiedlichen Anforderungen gelingt gelingt, lesen Sie ab Seite 4. Unter anderem, indem sie eine Biogasanlage, Tierhaltung, Ackerbau und seit neuestem einen facebook-Kanal betreiben. Mit gezielten Aktionen fördern sie zudem erfolgreich die Biodiversität durch das Anlegen von Blühstreifen. Wer denkt, dies sei genug, irrt, denn dort wird die kulturelle Vielfalt breit interpretiert: Für das Musik-Festival „TabulaRaaza“ am 03. August stellen die Meyers sogar ihr Grundstück für bis zu 20.000 Besucher zur Verfügung. Und wir stellen unseren Lesern dafür zwei Tickets zur Verfügung.

Komplex und anspruchsvoll ist auch die Biomethananlage, die wir derzeit im englischen Pontefract errichten (Seite 8). Nicht nur, weil dort ab Winter 2019 jährlich 7,3 Millionen Kubikmeter Biomethan in das Netz gelangen, sondern auch wegen der konsequenten Reststoffverwertung: Über die Hälfte der 80.000 Tonnen Substrate pro Jahr stammt aus Lebensmittelresten. Wir sind uns sicher, dass Biomethan aus organischen Abfällen so zu einem wichtigen Puzzlestück im Energiemix avancieren wird.

Um dies auch in Deutschland zu forcieren, wurden in 2019 die Anforderungen an Biogasanlagen verschärft. Welchen Aufwand bringt die neue Technische Regel für Anlagensicherheit (TRAS 120) mit sich und ist eventuell auch Beratung notwendig? Diesen Fragen sind wir auf der Seite 9 nachgegangen.

Sie wollen darüber mit uns persönlich sprechen? Dann rufen Sie uns an oder kommen Sie am 04. September ins Haus Düsse nach Bad Sassendorf. Auf der dortigen Schwein + Huhn werden wir Ihnen unsere Leistungen für einen erfolgreichen Anlagenbetrieb vorstellen.

Bis dahin wünschen wir Ihnen und Ihren Familien aber erst mal einen schönen Sommer!

Herzlichst, Ihr

Jens Albertus

Jens Albertus

Inhalt

PROJEKTE

4
Erfolgsgeschichte
Familie Meyer setzt sich nicht nur für Artenvielfalt ein, sondern auch für Öffentlichkeitsarbeit

7
TabulaRaaza Festival
Auf dem Gelände der Familie Meyer findet am 3. August das große Musikfestival TabulaRaaza statt. Mit uns könnt ihr live dabei sein, denn wir verlosen 1x 2 Tickets für das Festival.

MITMACHEN & GEWINNEN

NEWS

9
TRAS 120
Neue Technische Regel soll Sicherheit erhöhen und verschärft Anforderungen für Betreiber

8
Biomethan in England
Zu Jahresbeginn hat WELTEC mit dem Bau einer der größten Projekte der Unternehmensgeschichte begonnen. Die Abfallanlage in England geht Ende 2019 in Betrieb und kann mit dem produzierten Biomethan rund 9.600 Haushalte mit Energie versorgen.

UNTERNEHMEN

10
Und was machst du?
Teamleiter Torsten Rosendahl berichtet von seinem vielseitigen Job als Inbetriebnehmer

11
WELTEC intern
Es ist viel passiert in den letzten Monaten bei WELTEC BIOPOWER und so wird es in Zukunft weitergehen. Hier ein Überblick einiger Aktivitäten.

Impressum
Herausgeber: WELTEC BIOPOWER GmbH
Zum Langenberg 2, 49377 Vechta
Telefon 04441 99978-0, Fax 04441 99978-8
www.weltec-biopower.de; info@weltec-biopower.de

Redaktion & Gestaltung: Ann Börries

Copyright: Die Urheberrechte für Texte, Fotos, Illustrationen und Grafiken liegen, sofern nicht anders gekennzeichnet, bei WELTEC BIOPOWER. Nachdruck oder eine andere Art der Veröffentlichung, auch auszugsweise, ist nur mit Genehmigung des Herausgebers gestattet.

Fotonachweise: S. 6-7: privat

8760 ist eine Zeitschrift für Kunden und Interessenten von WELTEC BIOPOWER. Das Magazin kann kostenlos abonniert werden. Wenn Sie die Zeitschrift regelmäßig zugeschickt bekommen möchten, schreiben Sie bitte eine Email an presse@weltec-biopower.de

Datenschutz: Wir behandeln Ihre personenbezogenen Daten vertraulich und entsprechend der gesetzlichen Datenschutzvorschriften sowie unserer Datenschutzerklärung, die Sie auf unserer Homepage unter www.weltec-biopower.de einsehen können. Die Rechtsgrundlage für die Datenverarbeitung ist Art. 6 Abs. 1 S. 1 lit. a DSGVO.

Wenn Sie an unserem Gewinnspiel teilnehmen, erheben wir folgende Informationen (soweit von Ihnen angegeben): Anrede, Vorname, Nachname, E-Mail-Adresse, Anschrift, Telefonnummer (Festnetz und/oder Mobilfunk)

Nach Durchführung des Gewinnspiels werden diese Daten wieder gelöscht. Sie können die mit der Gewinnspielteilnahme erteilte Einwilligung zur Erhebung der vorgenannten Informationen jederzeit widerrufen. Dazu reicht eine formlose Mitteilung per E-Mail an uns. Die Rechtmäßigkeit der bis zum Widerruf erfolgten Datenverarbeitung bleibt vom Widerruf unberührt.

Familienbetrieb Meyer: Modern, familiär und nachhaltig

Starkes Engagement für kulturelle Vielfalt

Landwirte müssen ihre Betriebe immer mehr mit den wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Anforderungen in Einklang bringen. Wie dies gelingt und zugleich den Alltag enorm bereichert, zeigt der Familienbetrieb Meyer aus Wiemerslande bei Oldenburg auf vielfältige Art und Weise. Neben der Rinder- und Schweinehaltung betreiben sie Ackerbau, eine Biogasanlage und seit neuestem auch einen Facebook-Kanal. Doch damit nicht genug: Die Meyers fördern mit speziellen Aktionen das Anlegen von Blühstreifen und damit die Artenvielfalt von Insekten und Niederwild. Darüber hinaus stellen sie ihr Grundstück vor den Toren Oldenburgs für das Musik-Festival „TabulaRaaza“ zur Verfügung. Dort erwarten sie im August bis zu 20.000 Besucher.

„Vielfalt säen, Freude ernten“ – so öffentlichkeitswirksam und authentisch lautet das Motto, mit dem der Landwirtschaftsbetrieb von Familie Meyer aus Wiemerslande Blühpaten akquiriert. Blühstreifen als Nahrungshabitate für Insekten haben die Eltern Maren und Dietrich Meyer mit ihrem Sohn Hinrich und seiner Lebensgefährtin Thale Alfs auch schon vor der Aktion angelegt. Und zwar an Stellen, wo es für die Tiere nützlich ist und nicht nur dort, wo möglichst viel Aufmerksamkeit mit der Blütenpracht erzeugt wird. „Seit diesem Jahr vergeben wir nun neuerdings Patenschaften und die Fläche ist nochmals von 1.200 auf 3.000 Quadratmeter angewachsen“, freut sich Hinrich Meyer über die Resonanz der nachhaltigen Blühstreifenaktion. Für die Aussaat wird ausschließlich zertifiziertes Saatgut heimischer Pflanzen verwendet, das mit Imkern, Jägern und Landwirten entwickelt wurde.

Hinrich Meyer und Lebensgefährtin Thale Alfs mit dem Hofhund.

Nahrungsquellen zum Erhalt der Artenvielfalt

„Zehn Quadratmeter sind derzeit für zehn Euro erhältlich, und jeder weitere Quadratmeter kann für 50 Cent hinzugekauft werden. Immerhin haben wir dadurch bereits 65 Paten gewonnen“, erzählt die Diplom-Biologin Thale Alfs. Als Belohnung für die Übernahme gibt es einen kleinen Patenbrief nebst Blumenmischung für den eigenen Garten. Darüber hinaus dürfen sich alle Paten auf eine Hof- und Blühstreifen-Führung im Sommer und einen Blumenstrauß im Herbst freuen. Bereits im ersten Jahr kann die Initiative als Erfolg verbucht werden. Sicher auch, weil dadurch zum Ausdruck kommt, wie modern die Familie ihre Rolle als landwirtschaftlicher Unternehmer interpretiert und dabei wichtige Werte vorlebt: Sie pflegt einen offenen, intensiven Dialog mit Bürgern aus der Region und erschließt Nahrungsquellen für Insekten im Sinne der Artenvielfalt. Exakt so, wie es der Claim „Vielfalt säen, Freude ernten“ verspricht.

Die Überschrift passt aber auch deshalb gut zu den Meyers, weil Vielfalt und Diversität ihrem unternehmerischen Selbstverständnis entsprechen: Neben der Rinder- und Schweinehaltung betreibt die Familie Ackerbau, eine Biogasanlage und nicht zuletzt einen Facebook-Kanal, der ihr alltägliches Hofleben dokumentiert. Dies bietet den Followern ein ganzes Füllhorn interessanter Stories. Einen Themenschwerpunkt bildet etwa die Milchviehhaltung: „Wir betreuen und versorgen hier 60 Milchkühe mit Nachzucht. Unterstützt werden wir dabei von einem vollautomatischen Melkroboter“, erzählt Hinrich Meyer. „Die Trockensteher und das Jungvieh kommen auf die Weide. Darüber hinaus verfügen wir über 100 Mastbullen. Im Winter wurden zwei rotbunte Zwillingskuhkälber geboren. Die beiden seltenen Exemplare haben sich bislang prächtig entwickelt. Auf Facebook posten wir natürlich regelmäßig Bilder des Zwillingspärchens, was bei unserer Community extrem gut ankommt“, begeistert sich Thale Alfs.

Abwartende Haltung

Bis 2014 befand sich an einem entfernten Standort ein weiterer Betriebszweig – die Schweinemast. „Seit Februar 2017 ist die Schweinehaltung in Wiemerslande, wo wir die Aufzucht für dänische Jungsauen mit 2.000 Plätzen betreiben. Die Sauen kommen mit drei Monaten zu uns und werden nach dem Erreichen der Geschlechtsreife an Züchter verkauft“, erzählt Meyer. Daneben werden noch 140 Hektar Acker und 20 Hektar Grünland bewirtschaftet. „Das alles bewältigen wir zu fünft“; Neben Vater Diedrich, Mutter Maren, Sohn Hinrich und einem Azubi zählt seit Inbetriebnahme der Biogasanlage im Dezember 2011 noch eine Teilzeitkraft zum Team, die überall zum Einsatz kommt. „Bei dieser Konstellation wird es auch erstmal bleiben“, erklärt Hinrich Meyer und ergänzt, dass die Zeiten gerade zu unsicher sind, um zu expandieren. „In den nächsten fünf Jahren wird sich sicherlich noch etwas bei der Milchviehhaltung tun. Wir wissen aber noch nicht in welche Richtung es gehen wird“, ergänzt er.

In direkter Nähe zum landwirtschaftlichen Betrieb der Familie Meyer findet am 3. August ein Musikfestival statt. Auf der Grünfläche oben rechts im Bild werden die Bühnen des Tabularaaza Festivals stehen. Die Grünfläche oben links ist als Park- und Campingfläche eingeplant.

Zündstrahlmotoren nach 45.000 Stunden getauscht

Was hat die Meyers bewogen, eine Biogasanlage zu bauen? „Das ist schon länger her. Als die Idee erstmals aufkam, habe ich noch die Fachschule besucht“, blickt Sohn Hinrich zurück. „Ursprünglich sollten Wärmeleitungen zu einer Schule und einem benachbarten Unternehmen gelegt werden. Das Ganze konnte so aber nicht realisiert werden und somit verzögerte sich auch die Errichtung der Biogasanlage.“ Die WELTEC-Anlage wurde dann so gebaut, wie sie heute noch steht: mit zwei 2.000 Kubikmeter großen Edelstahlfermentern und einem Gärrestlager mit 5.876 Kubikmetern Fassungsvolumen. Der Schubbodendosierer misst 45 Kubikmeter. Die beiden 250 Kilowatt starken Zündstrahlmotoren in den Biogas-BHKW wurden dieses Jahr nach 45.000 Stunden Laufleistung erstmals ausgetauscht. „Ende 2012 haben wir dann einen Gärresttrockner installiert, weil das ursprüngliche Wärmekonzept nicht verwirklicht wurde. Obwohl wir die Idee mit dem Trockner von Anfang an hatten, wollten wir zunächst abwarten, wie sich der Anlagenbetrieb entwickelt und uns dann erst auf eine Technik festlegen“, berichtet Meyer.

Aktueller Substratmix optimal

In die Biogasanlage gelangen täglich 16 Tonnen Substrate – vorrangig Mais, aber auch gemahlenes Getreide, Rindermist und Schweinegülle. „Ein Großteil der Stoffe stammt von uns. Auf der Basis von Grünroggen, CCM und Grassilage haben wir zwar auch schon andere Mixturen ausprobiert. Letztlich haben wir aber die Gewissheit, dass unsere aktuelle Mischung am besten ist“, weiß Meyer. Neben dem Strom, der für die Versorgung von knapp 700 Haushalten ausreicht, wird die Wärme für die Gärresttrocknung, den Schweinestall und die Wohnhäuser genutzt. Im Winter wird sie zu hundert Prozent verwertet. Wird es kälter als minus fünf Grad, deckt die Menge den Wärmebedarf nur noch knapp. Der Gärrest wird separiert und getrocknet. Anschließend gelangt die flüssige Phase aus dem Seperator wieder ins Gärrestlager und wird dann als Dünger genutzt. Das getrocknete Material wird abgegeben. „Bislang war das alles gut so. Die neue Düngeverordnung verpflichtet uns aber, dass nicht mehr nur 600, sondern 6.000 Kubikmeter Gärrest unseren Hof pro Jahr verlassen müssen. Dafür haben wir zwar mittlerweile Abnehmer gefunden, eine weitere Verschärfung des Düngerechts würde uns jedoch zusetzen. Daher hoffen wir mal, dass alles so bleibt“, so Meyer. Dies gilt auch für die Vermarktung des Stroms und der Wärme nach EEG-Regime 2009. „Trotz zwischenzeitlicher Überlegungen, in die Direktvermarktung zu wechseln, wissen wir nach gründlicher Analyse, dass sich das Modell angesichts unseres Wärmekonzeptes nicht rentiert. Um für die Zeit nach dem

Über den Betrieb

Direkt vor den Toren Oldenburgs ist der Familienbetrieb Meyer zu finden. Hinrich Meyer kümmert sich mit seinen Eltern Dietrich und Maren, einer Teilzeitkraft sowie einem Azubi um 60 Milchkühe mit Nachzucht, 100 Mastbullen, 2.000 Jungsauen und um die 500kW Biogasanlage. Außerdem werden 160 Hektar Acker- und Grünfläche bewirtschaftet.
Besonders wichtig sind den Meyers der Naturschutz und die Öffentlichkeitsarbeit. Daher hat der Familienbetrieb seit einigen Monaten eine eigene Facebookseite, die unter www.facebook.de/familienbetrieb-meyer zu erreichen ist.
Auf Youtube kann sich zudem ein Zeitrafferfilm über den Bau der Biogasanlage angeschaut werden (www.shorturl.at/jGLO8)

Über das Festival TabulaRaaza

Am 3. August findet die Premiere des TabulaRaaza Festivals in Wiemerslande bei Oldenburg statt. Über 30 Bands und DJs unterschiedlicher Musikrichtungen werden den bis zu 20.000 Besucher ordentlich einheizen. Neben den sechs Bühnen gibt es außerdem einen Food Court auf dem Gelände. Der Eintritt ist ab 11.30 Uhr für alle Ticketinhaber ab 18 Jahren möglich. Dem Veranstalter ist es wichtig, ein nachhaltiges Event auf die Beine zu stellen, daher gilt die Eintrittskarte auch als Fahrkarte für den öffentlichen Nahverkehr.

EEG zu planen, ist die Anlage noch zu jung. Wir bleiben aber offen und interessiert für Alternativen“, sagt Hinrich Meyer.

Facebook-Account zeigt Hofleben

Mit Interesse und Offenheit haben sich die Meyers auch eines anderen Themas angenommen: "Wir sind seit März 2019 mit eigenem Facebook-Account online und hatten nach zwei Monaten bereits über 300 Abonnenten und eine Reichweite von 15.000 Personen generiert“, freut sich Thale Alfs, die hauptberuflich beim Kreislandvolk Oldenburg für die Öffentlichkeitsarbeit zuständig ist.

> "Bis zu drei Mal die Woche veröffentlichen wir etwas, nachdem ich mich mit Hinrich abgestimmt habe."

Bevor es losging, hat Thale zunächst ein Logo entworfen, das auch auf T-Shirts und anderen Elementen, wie der neuen Homepage, platziert werden kann. Bei der Themensetzung geht es stets spontan zu. Die Posts sind tagesaktuell und zeigen das bunte Hofleben: Neues vom Acker, aus dem Stall, von der Biogasanlage und zur Blühstreifen-Aktion. „Auch wenn sich gerade ein Fasan im Garten einfindet oder Schwalben im Stall umherfliegen, veröffentlichen wir das.“ Da Thale Biologin und Diedrich und Hinrich Jäger sind, liegt allen letztlich der Naturschutz und die Artenvielfalt am Herzen. Auch Maren Meyer ist seit langem sehr engagiert in der Öffentlichkeitsarbeit und als Vizepräsidentin beim Niedersächsischen LandFrauenverband Weser-Ems e.V. aktiv.

„Das Ziel unseres Facebook-Auftritts soll dementsprechend die authentische, vielfältige Darstellung der Landwirtschaft und keine politische Lobbyarbeit sein. Dieser Ansatz vereinfacht den Dialog gerade mit denjenigen Followern, die von Natur aus skeptisch sind“, erklärt Thale Alfs. „Daher wird unser Kanal auch so gut angenommen.

Fünf Tage nachdem ich ein Azubi-Gesuch gepostet habe, hatten das schon 12.000 Leute gesehen und die ersten Gesprächstermine waren vereinbart.“ So ganz ohne Aufwand geht dies aber nicht. Thale Alfs macht deutlich, dass das Verfassen von Beiträgen und Beantworten von Fragen rund drei bis vier Stunden in der Woche beansprucht.

Hof der Meyers wird zum Festival-Gelände

Ein bevorstehendes Event wird die Reichweite ihres Accounts auf jeden Fall nochmals deutlich ansteigen lassen: Die Meyers stellen am 3. August 2019 erstmals ihr Grundstück für das größte Musikfestival vor den Toren Oldenburgs zur Verfügung: Anlässlich des offiziellen MTV-Festivals „TabulaRaaza“ werden dann dort einen Tag lang Musiker der Genres Electro, Techno, Rock, 90er, Urban und Garden of Goa auf sechs Bühnen für bis zu 20.000 Besucher spielen. Unter den 60 Acts befinden sich immerhin so klangvolle Headliner wie DJ Paul van Dyk, Kool Savas, Rednex, Haddaway und Captain Jack. Für jeden ist also etwas dabei. Bei der Eröffnung wird es zunächst einmal richtig zünftig, denn der Opener des Festivals ist kein geringerer als die örtliche Hatter Blaskapelle. Das Ensemble wird die „Hatten Stage“ rocken und die Crowd mit Polkas, Märschen und Walzern in Festivallaune versetzen. Dafür wird das Gelände insgesamt zehn Hektar für Bühnen, Parkplätze und den Campingplatz umfassen. „Auf den Park- und Campingflächen würde dann normalerweise der Mais stehen; dieses Jahr haben wir dort allerdings Ackergras angebaut“, so Hinrich Meyer. Auf der eigentlichen Festival-Fläche stand bis vor kurzem Gerste. „Darüber hinaus sind wir zwar nicht der Veranstalter, werden aber durch unsere Infrastruktur eng in die Planungen eingebunden sein. Dies betrifft Geländeflächen, Zuwegung und Rettungswege“, blickt Meyer voller Spannung und Vorfreude auf das Event.

Eventidee beim Feierabendbier

Die Idee, das Gelände zur Verfügung zu stellen, entstand vor drei Jahren durch den Kontakt zu Jan Meiners. Meiners, der zuvor in die Nachbarschaft der Meyers gezogen war, bildet seit über zehn Jahren mit Nils Janssen das erfolgreiche Oldenburger DJ Duo „Housedestroyer“. Die beiden haben durch viele Events Bekanntheit erlangt und durften sogar schon beim berühmten belgischen „Tomorrowland“-Festival auftreten.

Mitte: Die braunen Zwillingskühe sind die neuen "Facebook-Stars" auf dem Familienbetrieb Meyer.

Unten Mitte: In dem Gärresttrockner wird das Material bei hohen Temperaturen mit Rauchgas getrocknet. Die erste Fest-Flüssig-Trennung findet über einen vorgeschalteten Schneckenseperator statt.

Unten links: Übrig bleibt ein hygienisiertes Trockenprodukt.

„Bei einem Feierabendbier im Jahr 2016 ist es dann geschehen: Jan erzählte uns von seinem Plan ein Festival zu organisieren und den Schwierigkeiten, die richtige Location zu finden. So haben wir uns spontan bereit erklärt, unser Land zur Verfügung zu stellen“, sagt Meyer. Bedenken wegen des Lärms und der Nähe zum Hof hat er nicht: „Zum einen wird ja schon die Tage zuvor viel los sein; zum anderem wird die Musik langsam hochgefahren. So können sich die Tiere etwas an die Geräuschkulisse gewöhnen“. Im Übrigen werden fünf Kilometer Bauzaun um das Gelände gezogen werden. Auch, um Ställe, den Hof und die Biogasanlage zu sichern. Aber auch vom Konzept her passt das Festival zu den Meyers. Immerhin werden drei regionale Sportmannschaften gesponsert, die Blühstreifenaktion unterstützt und last not least nur Mehrwegbecher mit Pfand ausgegeben, das zudem gespendet werden kann.

So schließen sich viele Kreise auf den Ebenen, auf denen sich alle Mitglieder des Familienbetriebs Meyer engagieren. Und vielleicht trägt gerade dies maßgeblich dazu bei, dass alle Beteiligten trotz der Dimension der Veranstaltung und allen anstehenden Herausforderungen ein rundum gutes Gefühl haben. (os/ab)

Ihr Kontakt
Ian Burgess
0 44 41 - 999 78 - 217
i.burgess@weltec-biopower.de

Ihr möchtet beim TabulaRaaza dabei sein? Wir verlosen 1x 2 Tickets im Wert von je 44,90€ für das Festival. Am Gewinnspiel teilnehmen kann, wer bis zum 26. Juli 2019, 12.00 Uhr eine E-Mail an info@weltec-biopower.de mit dem Betreff "Gewinnspiel" sendet.

Bitte vergesst nicht euren Namen, Anschrift und eine Telefonnummer anzugeben, damit wir euch im Falle eines Gewinns informieren können. Die Teilnahme von Mitarbeitern sowie deren Angehörigen und Mitbewerbern ist ausgeschlossen. Die Gewinnermittlung erfolgt per Auslosung. Der Gewinner erklärt sich mit seiner namentlichen Nennung und Angabe des Wohnortes in der nächsten Ausgabe einverstanden. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Britischer Großauftrag für WELTEC BIOPOWER

Biomethan aus Abfallstoffen versorgt 9.600 Haushalte mit Energie

Zu Jahresbeginn hat WELTEC in Pontefract, in der englischen Grafschaft West Yorkshire, mit dem Bau einer Biomethananlage begonnen. Auftraggeber und Betreiber ist Lanes Farm Energy, an der der Projektentwickler Aqua Consultants beteiligt ist. Das Waste-to-Energy-Projekt ist eine der größten Energieanlagen, die WELTEC in seiner Unternehmensgeschichte errichtet hat. Die Anlage wird Ende 2019 in Betrieb gehen und jährlich rund 7,3 Millionen Kubikmeter Biomethan in das Gasverteilungsnetz einspeisen. Mit der Menge des umweltfreundlichen Erdgasäquivalents werden rund 9.600 Haushalte nachhaltig mit Energie versorgt.

„Zur Nachhaltigkeit des Projekts tragen maßgeblich die Inputstoffe bei“, unterstreicht Dr. Kevin Monson, Vertriebsmanager bei WELTEC UK. Über die Hälfte der 80.000 Tonnen Substrate sind Lebensmittelreste. „Hinzu kommen noch Rinder- und Hühnermist sowie Gras- und Grünroggensilage“ berichtet Monson. Nicht zuletzt wegen der konsequenten Reststoffverwertung hält die Geschäftsführerin des britischen Biogasverbandes ADBA, Charlotte Morton, Biomethanprojekte wie in Pontefract für ökologisch und ökonomisch wegweisend. Laut ADBA können durch anaerobe Vergärung von Lebensmittelabfällen zukünftig ein Drittel des Gas- oder Strombedarfs im Vereinigten Königreich gedeckt und 35.000 neue Arbeitsplätze geschaffen werden.

„Damit ein Großprojekt wie bei Lanes Farm Energy auch wirtschaftlich erfolgreich läuft, gehört aber jede Menge Erfahrung, individuelle Vorplanung und Technik dazu“, führt Carsten Hesselfeld, Vertriebsingenieur bei WELTEC UK, aus. Auf diese Attribute legt auch Tel Sultan, der Geschäftsführer von Lanes Farm Energy, wert: „Wir haben mit zehn Anlagenbauern intensive Gespräche geführt. Letztendlich haben wir uns für WELTEC wegen deren Expertise und Erfahrung entschieden.“

Aufgrund der Substratstruktur wurde sich bei der Fermenterbeschickung für zwei 110 und 200 Kubikmeter große Dosierer mit Schubleistensystem entschieden. Für die Zwischenlagerung der flüssigen Substrate installiert WELTEC in Pontefract fünf Behälter, von denen zwei inklusive der Böden komplett aus Edelstahl bestehen. Die Vermischung des festen und flüssigen Inputmaterials geschieht in zwei **MULTI**Mix-Einheiten. „Durch die Anmaischung und Zerkleinerung sind die Stoffe im Fermenter schneller für die Bakterien verfügbar und es muss weniger Energie zum Rühren aufgebracht werden“, erklärt Hesselfeld.

In vier Edelstahl-Fermentern mit einer Höhe von 8,80 Metern und jeweils 6.848 Kubikmeter – ein Fassungsvermögen, das über das durchschnittliche Maß hinausgeht – erfolgt schließlich die Gasproduktion. Um das Biogas zu hochwertigem Biomethan zu konditionieren, hat sich WELTEC für eine Membranaufbereitung entschieden. In einem mehrstufigen Separationsprozess wird das Rohbiogas dort effizient und ohne Methanschlupf veredelt. Ab Dezember 2019 entstehen so stündlich etwa 850 Normkubikmeter einspeisefähiges Biomethan.

Neben Biomethan entsteht aber auch Gärrest, der als hochwertiger Dünger verwendet wird. Dafür wird er zuvor hygienisiert und separiert. Der Nachhaltigkeitsgedanke findet sich auch in diesen Prozessschritten wieder. Denn die Hygienisierungseinheit ist mit einer Wärmerückgewinnung ausgestattet. Für die weitere Energiebereitstellung hat WELTEC in Pontefract ein 500-Kilowatt Blockheizkraftwerk integriert. Mit der Netzeinspeisung der überschüssigen Wärme- und Strommengen aus dem BHKW wird der Betreiber weitere Einnahmen erzielen.

Biomethananlagen wie die von Lanes Farm Energy spielen eine immer größer werdende Rolle im britischen Energiemix. Bei der Biomethanproduktion aus Reststoffen beträgt die CO_2-Einsparung etwa 90% im Vergleich zu Kohle oder Öl. „Großbritannien muss seinen Energiemix neu ausbalancieren, um die Energiesicherheit nach dem Brexit zu erhöhen und um die CO_2-Ziele des Pariser Abkommens zu erreichen. Nachhaltiges Biomethan aus organischen Abfällen ist ein wichtiges Stück dieses Energiepuzzles“, kommentiert Dr. Kevin Monson und fügt hinzu: „Durch die Bereitstellung von nachhaltiger, erneuerbarer Wärme und Transportbrennstoff aus Abfällen wird Biomethan sicherlich durch vorausschauende Regierungen weiter gefördert. Biomethananlagen sind der Inbegriff einer nachhaltigen Kreislaufwirtschaft. Die Technologie hat sich bewährt und das Gasnetz ist ein fertiges Verteilernetz." (os)

Die ganze Dimension des Projektes wird aus der Vogelperspektive richtig bewusst.

Ihr Kontakt
Carsten Hesselfeld
0 44 41 - 999 78 - 218
c.hesselfeld@weltec-biopower.de

Technische Regel beschreibt Stand der Technik und Sicherheitstechnik

Anforderungen an Biogasanlagen steigen durch TRAS 120

Bereits seit 2013 wurde von der Kommission für Anlagensicherheit (KAS) an einem Entwurf für die neue Technische Regel für Anlagensicherheit (TRAS 120) gearbeitet. Im Januar 2019 wurde dieses Papier vom Bundesumweltministerium im Bundesanzeiger veröffentlicht und ist seitdem in aller Munde. Doch was beinhaltet die TRAS 120 eigentlich? Was verändert sich für Bestandsanlagen? Und wie groß ist der Aufwand, der nun auf Anlagenbetreiber zukommt?

Die gute Nachricht vorweg

Die TRAS 120 ist kein Gesetz oder unmittelbares Recht, sondern ein Verwaltungspapier und Erkenntnisquelle. Das bedeutet, dass die Behörden diese Regel nicht anwenden müssen, aber sie können sehr wohl darauf verweisen. Es kann daher auch kein Bußgeld auf Grundlage der TRAS erhoben werden. Ebenso positiv ist, dass die TRAS aufgrund fehlender Rechtsgrundlage im Einzelfall abweichende Maßnahmen erlaubt. Daher sollte man zukünftige Genehmigungen, bei denen auf die TRAS 120 eingegangen wird, schnellstens prüfen lassen und gegebenenfalls Einspruch erheben.

Die Einordnung als Erkenntnisquelle sorgt dafür, dass man durch die Veröffentlichung der TRAS nicht in Panik verfallen, aber diese bei bestimmten Situationen durchaus beachten sollte. Zudem ist zu bedenken, dass in Zukunft ein Verwaltungserlass oder eine rechtsverbindliche Biogasanlagenverordnung in Kraft treten könnte.

Bestehende Sicherheitsmängel sind Ursache für TRAS

Hintergrund für die Entstehung der Technischen Regel ist die stark angestiegene Zahl an Biogasanlagen und die hohen Rate von sicherheitstechnischen Mängeln bei Prüfungen. In der TRAS 120 wurde daher von einer mehrköpfigen Kommission der Stand der Technik und Sicherheitstechnik für bestehende und neue Anlagen festgelegt. Diese Anforderungen betreffen zum Beispiel den Brandschutz, die Betriebsorganisation und Fachkunde, Dokumentation, Notfallpläne und die Sicherheitskultur sowie diverse Anlagenkomponenten wie die Fermenter, Gasspeicher und Filter.

Anforderungen für Bestandsanlagen

Bei aktuellen und zukünftigen Änderungen an der Anlage sollte mit den Herstellern und Planern gesprochen werden, ob bei der Baumaßnahme oder technischen Anpassung die TRAS 120 beachtet werden muss. Der Punkt 3 der TRAS behandelt die besonderen Anforderungen an Anlagenteilen. Derzeit wird bei den Behörden vor allem auf die Abstände zwischen Behältern oder anderen Anlagenteilen geachtet. Gasspeicher sind aber auch in puncto Entflammbarkeit und Haltbarkeit im Fokus. Ein weiterer Bestandteil der TRAS sind die grundsätzlichen Anforderungen. In dem Bereich der Technischen Regel wird festgehalten, welche Notfallkonzepte vorliegen müssen und was getan werden muss, um die Anlage vor Gefahren zu schützen. Dazu gehören auch die nötige Dokumentation sowie die Fachkunde der Mitarbeiter.

Fazit

Aufgrund der fehlenden Rechtsgrundlage bleibt abzuwarten, inwieweit das Ziel der TRAS – nämlich die Anlagensicherheit zu steigern – im vollen Umfang erreicht wird. Grundsätzlich ist dieses Thema aber für jeden Anlagenbetreiber relevant und man sollte ein Interesse daran haben, bestimmte Risiken zu minimieren. Vielerorts werden die Inhalte der TRAS 120 bereits von den Behörden genutzt. Daher sollte man sich vor einer baulichen oder technischen Veränderung seiner Anlagen von einem Sachverständigen beraten lassen, was möglicherweise zu beachten ist oder welche Maßnahmen unverhältnismäßig sind und daher außer Acht gelassen werden können. (ab)

Ihr Kontakt
Andreas Hinxlage
0 44 41 - 999 78 - 300
a.hinxlage@weltec-biopower.de

Schutzabstände zwischen Gasspeichern und anderen Anlagenteilen sind ein gewichtiges Thema in der TRAS 120.

Das WELTEC Team stellt sich vor

Und was machst du?

Seit genau sieben Jahren ist der Techniker der Elektrotechnik Torsten Rosendahl bei WELTEC BIOPOWER beschäftigt. Mittlerweile ist der 34-jährige Energieelektroniker Teamleiter für die Inbetriebnehmer. Neben einem vielfältigen Aufgabenfeld im Job hat der Visbeker mindestens ebenso vielseitige Freizeitaktivitäten.

Wie bist du zu deinem Job bei WELTEC gekommen?
Ich war längere Zeit in Spanien am Arbeiten. Über einen Bekannten von mir, der bei WELTEC gearbeitet hat, kam ich dann ins Spiel, als bei WELTEC ein weiterer Inbetriebnehmer gesucht wurde. So nahm das Schicksal seinen Lauf.

Wie sieht dein Arbeitsalltag bei WELTEC aus?
So abwechslungsreich, dass man fast gar nicht alles nennen kann. Hauptsächlich kümmern wir uns in meinem Team um die Inbetriebnahmen von Neuanlagen. Das Tätigkeitsfeld ist in den letzten sieben Jahren, in denen ich dabei bin, zu 100% ins Ausland gewandert. Die Anlagen sind größer und komplexer geworden, daher kommen wir Inbetriebnehmer auch zum Teil früher mit in die Projekte, um die Technik und die Abwickler zu unterstützen. Dazu gehören natürlich auch die Schaltschrankabnahmen bei WEDA und die Abstimmung mit den Elektrikern vor Ort. Hierzulande machen wir noch einige Anpassungen oder Erweiterungen auf Bestandsanlagen. Ein weiterer Bereich ist das Wartungsgeschäft, das über mein Team mit abgewickelt wird. Ein großer Teil ist dann natürlich noch der Störungsdienst und die Unterstützung des Kunden nach einer Inbetriebnahme bis die Anlage auf 100% Leistung läuft. Außerdem unterstützen wir bei elektrischen Themen im BHKW-Bereich. Und dann bin ich noch so ein bisschen Mädchen für alles.

Was gefällt dir besonders an deinen Job?
Die Abwechslung! Kein Tag ist wie der andere und es gibt viele Überraschungen, was den Alltag spannend, aber auch manchmal stressig macht.

Torsten ist viel vor Ort bei den Kunden, aber auch die Ferndiagnose via Teamviewer und die Unterstützung per Telefon gehören zum Job des Technikers.

Wie wichtig sind dir erneuerbare Energien?
Sehr wichtig! Ich finde allerdings, dass die Möglichkeiten von der Politik und der Industrie nicht richtig gesteuert werden. Eine konsequente Nutzung kann nur über komplett digitalisierte und vernetze Energienetzte funktionieren. Es gibt coole Ansätze, die jedoch oft an vielen Punkten und vor allem an der Politik und dem Bürokratismus scheitern, oder nicht zu Ende gedacht sind. Ich selber unterstütze die Energiewende nicht nur mit meiner Arbeit bei WELTEC, sondern auch in unserem Eigenheim. Ich heize unser Haus mit Erdwärme und Scheitholz, zudem habe ich im März 2018 eine 10kW/p PV-Anlage auf dem Dach mit einem 6,4kW Batteriespeicher in Betrieb genommen. Es ist eine Eigenstromanlage mit Überschuss-Einspeisung. Mit diesem Anlagenkonzept hab ich schon im ersten Betriebsjahr eine Autarkiequote von 85% inklusive des Betriebs meiner Erdwärmepumpe erreicht. So macht die Technik Spaß!

Welche Ziele hast du für die Zukunft?
Ich habe im Mai diesen Jahres meine Frau Carolin kirchlich geheiratet und somit kann es in Sachen Familienplanung auch gerne weiter gehen.
Beruflich möchte ich unsere Einsätze weiter optimieren. Es wäre schön, wenn noch mehr interessante Projekte hinzukommen und wir uns so auch wieder weiter ausbauen können. Interessant sind für mich als Techniker auch neue Systeme wie z.B. unsere Gülleaufbereitung Kumac.

Worauf freust du dich im Feierabend und an den Wochenenden?
Mir sind Familie und Freunde sehr wichtig. Das ist Anfang 2011 auch der Grund für die Entscheidung zur Rückkehr aus Spanien gewesen. Ich bin gerne und viel in diversen Vereinen tätig. Dazu gehören meine Vorstandstätigkeit als zweiter Vorsitzender im Reiterfanfarencorps Visbek e.V., mit dem wir bis zu 14 Auftritte zu Pferd pro Jahr absolvieren und die Jagdhornbläser „Bläserrotte“ des Hegering Visbek, mit denen ich mich als amtierender Landesmeister für die Bundesmeisterschaft am 16.06.2019 qualifiziert habe. Diesen Wettkampf durften wir ebenfalls erfolgreich als Vize-Bundesmeister absolvieren, was uns sehr gefreut hat.
Ansonsten handwerke ich gerne zu Hause rum oder fahre Fahrrad mit meiner Frau und unserem Hund. Ab und an genieße ich auch mal die Wälder rund um Visbek auf dem Rücken eines Pferdes, oder fahre die Felder der Region mit Trecker oder LKW bei meinem Freund ab. Ich bin halt ein Landei ;-)

Vielen Dank für das Interview, Torsten!

Sommerfest, Rückblick, Ausblick

WELTEC intern

Sommerfest
Bei herrlichem Wetter traf sich das Team von WELTEC BIOPOWER zum alljährlichen Sommerfest im Innenhof ein. Neben dem gemütlichen Beisammensein bei einem Grillbüffet und Getränken, traten die Kollegen beim Fußball-Dart gegeneinander an.

Rückblick - vor zehn Jahren
2009 konnte WELTEC BIOPOWER die erste Biogasanlage in Finnland platzieren. Bis heute läuft die 400-Kilowatt-Anlage sehr erfolgreich und problemlos. Die Anlage nahe der russischen Grenze besteht aus zwei Fermentern, wovon einer mit Klärschlamm und der andere mit organischen Reststoffen wie Biomüll, Lebensmittelresten, Küchenabfällen, Schlachtabfällen und Fetten betrieben wird. Da der Biomüll in Plastikbeuteln angeliefert wird, ist eine Entpackungsmaschine dem Prozess vorgeschaltet.

Ausblick - Messebesuch
Bereits im Frühsommer wurden in Hildesheim, Rendsburg und Großbritannien auf einigen Messen ausgestellt. Nach den Sommerferien geht es für unser Team am 04. September zum Haus Düsse. Auf der dortigen Schwein + Huhn werden wir unsere Kumac Gülle- und Gärrestaufbereitung sowie unsere Servicebausteine für einen erfolgreichen Anlagenbetrieb vorstellen. Einige Tage später präsentieren wir uns auf der Tierschau Oldenburger Münsterland am 8. September in Vechta als Arbeitgeber und Ausbildungsbetrieb. Jedes Jahr bilden wir junge Leute in den Bereichen Fachinformatik für Systeminformatiker, Groß- & Außenhandel sowie Mechatronik aus.

www.weltec-biopower.de